



## Jahresbericht 2022 des VPOD Region Bern

# Inflation - ein Gespenst leert das Portemonnaie

Mit dem raschen Anstieg der Preise standen 2022 die Auseinandersetzungen zum Teuerungsausgleich im Zentrum. «Preise rauf? Löhne rauf!» war der Kampagnenslogan des VPOD – mit ganz unterschiedlichem Erfolg.

**Gewählt als Gemeindepräsidentin und Rücktritt – MERCI! Tanja**

**Gemeinsamer Vorstand Kanton und Bund**

Seit Mitte 2021 sind die Vorstände Bern Kanton und Bern Bundespersonal zusammengelegt und der gemeinsame Vorstand wird von Tanja Bauer und Martin Krebs präsiert. Nach der erfolgreichen Wahl zur Gemeindepräsidentin von Köniz ist Tanja Bauer per 31.10. 2022 als Co-Präsidentin der VPOD Region Bern zurückgetreten.



Tanja Bauer gibt das Co-Präsidium des VPOD Bern ab und übernimmt das Präsidium der Gemeinde Köniz

Weitere Vorstandsmitglieder sind: Jasmine Aemmer, Peter Berger, Bettina Cliffe-Nüesch, Bernhard Flückiger (Vertreter Pensionierte), Bojan Gasic, Monika Haueter, Roger Hiltbrunner, Natalie Imboden, Marie Launaz, Evelyne L'Eplattenier (Vertreterin Pensionierte), Marius Ley, Barbara von Allmen, Hanspeter von Bergen (per Ende 2022 zurückgetreten) und Priska Wallimann.

Der Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen sowie einer Retraite getroffen.

**Faire Bedingungen für Pflege stehen nicht Queer in der Landschaft**

An der Hauptversammlung vom 31. Mai 2022 im naturhistorischen Museum Bern wurden die Teilnehmenden durch die Ausstellung «Queer» geführt und es wurde über die Umsetzung der vom Volk angenommenen Pflegeinitiative diskutiert. Trotz dem deutlichem Volkswillen - bisher tut sich auf allen Staatsebenen wenig dazu. Der Kanton liess tritt bei der Anpassung der Löhne an die Preise als Rappenspalter auf.

**Bye-Bye Béatrice and Welcome Lirija!**

Nach vier Jahren beim VPOD Bern Stadt war Béatrice Stucki zwölf Jahre beim VPOD Bern Kanton für den Bildungsbereich und den Kanton eingesetzt. Aus finanziellen Gründen konnte ihre 60%-Stelle nicht durch eine neue Person besetzt werden. Lirija Sejdovic hat ihr bisheriges Pensum aufgestockt und ist nun neu zusätzlich als Gewerkschaftssekretärin für den Bildungsbereich zuständig. Christof Jakob ist neu auch für die Gewerkschaftsarbeit zur Kantonsverwaltung verantwortlich.



Béatrice Stucki geht nach 16 Jahren VPOD in Pension



Lirija Sejdi ist neu für den Bildungsbereich zuständig

### Gewerkschaftsarbeit im Büro und auf der Strasse

Der VPOD nahm 2022 zu folgenden Vorlagen Stellung:

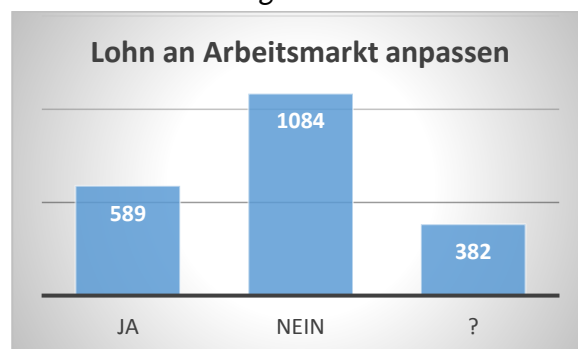
- Teilrevision kantonale Personalverordnung
- Änderungen in der städtischen Schulverordnung und der Verordnung über die Tagesbetreuung
- Verordnung über die Organisation und die Aufgaben der Bildungs- und Kulturdirektion BKD
- Strategische Personalplanung des Bundes

Auf der Strasse war der VPOD z.B. für gute Anstellungsbedingungen in Tagis/Tageschulen, für die Umsetzung der Pflegeinitiative oder für den Teuerungsausgleich.

### Bund – Debatte zu gerechtem Lohnsystem

#### Geplante Änderung des Lohnsystems: fairness@work, vor allem unten

Im April 2022 beschloss der Bundesrat, das Lohnsystem zu ändern: Der Ortzuschlag soll in den Lohn eingebaut werden, die Lohnentwicklung soll sich nach Lohnkurven ausrichten und die Beurteilungsstufen sollen aufgehoben werden. Von April bis Juli führte der VPOD eine Umfrage zu den geplanten Änderungen durch an der über 2'000 Bundesangestellte teilnahmen und sich dazu äusserten, was ein faires Lohnsystem ist. Viele teilten dabei die Sorge des VPOD, dass eine Anpassung an Lohnkurven des Arbeitsmarktes zu Verschlechterungen für Angestellte in unteren Lohnklassen führen könnte. Der VPOD legt nun in den laufenden Gesprächen zur Ausgestaltung des neuen Lohnsystems ein besonderes Augenmerk auf diese Frage.



Eine Mehrheit ist dagegen, die Löhne dem Arbeitsmarkt anzupassen: Sonst würde das Reinigungspersonal weniger und die obersten Chefs mehr verdienen.

#### Lohnmassnahmen: realistische Forderung – Inflation ja, Reallohn nein – Hausaufgaben für die Chefin des Finanzdepartements

Angesichts der Belastung der Bundesfinanzen durch Corona und die Folgen des Ukra-

inekrieges verzichteten die Personalverbände auf Reallohnforderungen, verlangten aber unter der Verhandlungsleitung des VPOD dezidiert die Gewährung des Teuerungsausgleiches. Schlussendlich konnte Bundesrat Maurer überzeugt werden, statt der eingestellten 2% per 1. 2023 einen Teuerungsausgleich von 2.5% zu zahlen. Damit ist die Teuerung von 2.8% nicht ganz ausgeglichen. Bundesrat Maurer wird aber seiner Nachfolgerin im Finanzdepartement, Karin Keller-Sutter, mit auf den Weg geben, dass noch ein Rückstand besteht und die Teuerung nicht voll ausgeglichen wurde und der VPOD wird sie 2023 daran erinnern.

#### **PVB@VPOD – gemeinsam sind wir stärker**

Der Personalverband des Bundes (PVB) und der VPOD planen eine gemeinsame Zukunft. Geplant ist eine Assoziierung des PVB beim VPOD. Die Verhandlungen dazu laufen national, aber sie natürlich die Sektion Bundespersonal ganz besonders. Deshalb trafen sich im Oktober 2022 die Vertretungen von PVB und VPOD zu einem Austausch, stellten gegenseitig ihre Strukturen vor und diskutierten, wie eine Zusammenarbeit im Raum Bern sinnvoll aussehen würde.

#### **Gruppen Bund und Reinigung – proper@job**

Die Gruppe Bund befasste sich 2022 insbesondere mit den Themen mobiles Arbeit, Lohnsystem und Sabbatical (der neu ab Lohnklasse 18 möglich ist).

Das Reinigungspersonal beim Bund konnte sich nach einer Covid-Pause wieder regelmässig treffen und der VPOD brachte ihre Anliegen beim BBL ein.

## **Nach dem Ja zur Pflegeinitiative VPOD macht Dampf**

Der VPOD machte bei der Umsetzung der Pflegeinitiative Druck, denn bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist auch der Kanton in der Pflicht. Der VPOD machte den Grossen Rat zweimal auf die Dringlichkeit der Anliegen aufmerksam. Die im Rat behandelten Vorstösse zur Pflegeinitiative wurden denn auch angenommen.



Aktion «Heisse Kartoffeln» vor dem Rathaus

Kein Gehör hatte der Grosse Rat jedoch bei den Lohnmassnahmen für das Personal von Spitex und Pflegeheimen (siehe weiter hinten).

#### **Umfrage „Gute Arbeit: deine Forderung“**

Nach zwei Jahren und einigen Verbesserungen im GAV war es wieder Zeit für eine Umfrage in den Spitälern und Kliniken. Nach einem gelungenen Auftaktanlass im Psychiatriezentrum Münsingen wurden mehrmals Flyer verteilt vor diversen Spitalstandorten, sowie bei Ausbildungsstätten für Gesundheitspersonal: 1500 Personen haben die Umfrage ausgefüllt! Die Forderungen flossen in die Lohnverhandlungen ein, ein gut besuchter Anlass für die Auswertung der übrigen Forderungen wurde ebenfalls durchgeführt und die Interes-

sierten auf dem Laufenden gehalten. Die Resonanz zu der Umfrage war durchaus positiv, auch wenn die Arbeitslast im Gesundheitswesen erneut stark zugenommen hatte.

### **Mickerig@Inflation, medioker@Pauschalzulagen**

#### **Lohnverhandlungen Spitäler und Kliniken**

Die Lohnverhandlungen für 2023 wurden erneut in drei Gruppen geführt. Auch wenn die Teuerung im November 3% war, konnte als Teuerungsausgleich ausschliesslich 1,5 – 2% erkämpft werden. Immerhin werden die Zulagen für Nacht – und Wochenendarbeit schrittweise in allen Betrieben erhöht auf CHF 10.- pro Stunde. Diese Forderung ergab sich aus der VPOD – Umfrage: «Gute Arbeit: deine Forderung». Ein kleiner Triumph für das Gesundheitspersonal und den VPOD. Die Zulage stagnierte während 30 Jahren bei CHF 5.-, wurde im 2015 auf CHF 6.- und nun binnen 10 Jahren auf CHF 10.- stündlich erhöht. Die Spitäler bezahlen insgesamt Lohnmassnahmen zwischen 2,2 und 2,6%.

#### **Betriebsgruppen und Betriebsaktivitäten**

Die Gruppensitzungen in UPD; PZM und der Insel Gruppe fanden statt. Im PZM fand der Auftaktanlass zur Umfrage «Gute Arbeit» statt. In den übrigen Betrieben fanden ebenfalls Anlässe mit den Betriebsgruppen statt um die Umfrage zu verteilen. Der Rücklauf zeigt: wo Angestellte die Umfrage verteilen helfen, werden mehr Antworten ausgefüllt. Neu hat sich eine Gruppe Regionalspital Emmental gefunden, die auch an zwei Anlässen die Umfrage verteilt hat.

### **GAV Langzeit**

CURAVIVA BE, der Verband Alters- und Pflegeinstitutionen Kanton Bern, beschloss an seiner Mitgliederversammlung im August mit grosser Mehrheit den Beitritt zum GAV Langzeit. Das ist ein wichtiger Schritt vorwärts für bessere Arbeitsbedingungen in den Pflegeheimen und die Anerkennung des GAV als Mindeststandard. Drei weitere Pflegeinstitutionen haben sich dem GAV per Beginn 2023 angeschlossen.

2022 bedeutet für die Betriebsarbeit eine Rückkehr zur Normalität. Betriebsbesuche waren wieder möglich. Weiterbildungsanlässe vor Ort und der jährliche Austausch unter den Betriebskommissionen fanden statt.

### **Verbandskonferenz Gesundheit**

In der nationalen Fachkommission Gesundheit arbeiteten Urs Pfister (UPD), Jrene Wittwer (Zentrum Schönberg Bern) sowie Pierric Gärnter (Insel Gruppe AG) mit.

### **Kanton – Senkung der Reallöhne trotz Protest**

#### **Bürgerlich-knauserig@Grossrat**

Rund 3% Teuerung und der Kanton plante einen Teuerungsausgleich von 0.5%: Dies wollte der VPOD nicht einfach akzeptieren. Er holte sich die Unterstützung weiterer Verbände und rief zu einer Kundgebung auf: 1'500 Angestellte forderten am 18 November «Preise rauf. Löhne rauf!» und damit den vollen Teuerungsausgleich. Während der Budgetdebatte füllte der VPOD die Besuchertribüne im Grossen Rat. Die bürgerliche Mehrheit liess dies aber kalt und sie bestätigte den Teuerungsausgleich von nur

0.5%. Immerhin gibt es 1.5% individuelle Lohnmassnahmen. Dies nutzt aber insbesondere den Angestellten von Altersheimen, Spitex und weiteren Institutionen nur wenig: Diese Betriebe haben kaum Rotationsgewinne und können in der Regel nur 0.7% für individuelle Lohnmassnahmen vorsehen.

### **Fachkräftemangel@Gesundheit und Schule**

Damit verliert der Kanton Bern weiter an Konkurrenzfähigkeit und verärgert das Personal. So wird die Personalnot insbesondere im Gesundheits- und Bildungsbereich weiter verschärft.



Kundgebung «Preise rauf. Löhne rauf!» mit VPOD-Sekretärin Meret Schindler am Rednerinnenpult

## **Bildung und Tagesbetreuung**

### **Erfolg@Tagesbetreuung**

Zu Beginn des Jahres organisierte die VPOD-Gruppe Tagi/Tagesschulen zwei Aktionen vor dem Rathaus und richtete Forderungen an den Stadtrat hinsichtlich des neuen Schulreglements der Stadt Bern. Das neu zusammengeführte Angebot Tagesbetreuung sollte nicht zu Lasten von Arbeitsbedingungen und pädagogischer Qualität gehen. Die Forderungen hinsichtlich Betreuungsschlüssel, Anteil an qualifiziertem Personal sowie Entlohnung wurden im

Stadtrat erhört und werden innerhalb von vier Jahren verbessert bzw. wieder auf das Niveau der ehemaligen «Tagis» angehoben.



Aktion der VPOD-Gruppe Tagi/Tagesschulen vor dem Rathaus

### **Umfrage «Wie tickt die Schule?»**

Die Gruppe Bildung beschäftigte sich intensiv mit der Ausarbeitung einer Umfrage rund um Arbeitsbelastung, Lehrkräftemangel, Umsetzung der Revision des Volksschulgesetzes (REVOS) sowie um die Folgen von Corona und Ukraine-Krieg. Die Umfrage startete schlussendlich im November mit Ergebnissen, dass .....

### **Verbandskonferenz Bildung, Erziehung und Wissenschaft (BEW)**

In die nationale Fachkommission BEW wurden an der Verbandskonferenz anfangs April Vanessa Käser, Thomas Leibundgut sowie David Bärtschi gewählt. Leider hat David seine Wahl nicht mehr mitbekommen. David, wir werden dich immer in Erinnerung behalten!

## Sozialbereich

### Kita-Initiative gestartet

Der VPOD sammelt Unterschriften für die Kita-Initiative. Denn die Initiative will nicht nur eine faire Finanzierung regeln, sondern auch die Arbeitsbedingungen verbessern.



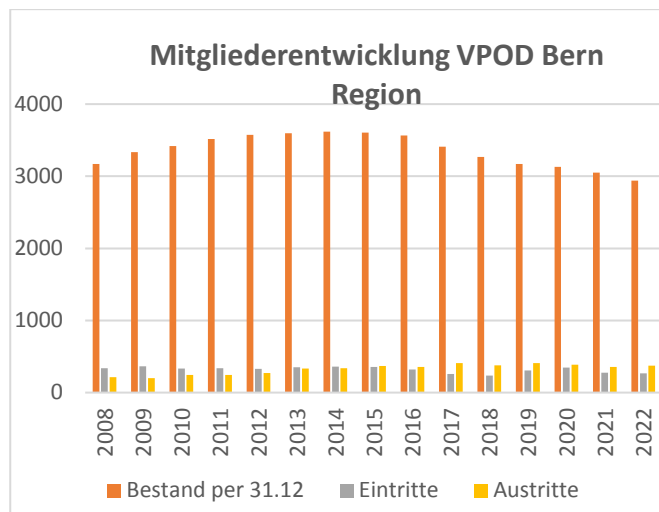
Am 14. Juni auf dem Bahnhofplatz.

Zum ersten Mal traf sich das Kitapersonal aus der Deutschschweiz. Es konkretisierte die Forderungen zur Kita-Initiative. Die beiden Treffen waren sehr ergiebig und machten Lust auf mehr.

### Firmen-GAV im Sozialbereich

Im 2022 wurden die GAV-Verhandlungen mit der Stiftung Berner Gesundheit und mit dem Verein monbijou bern begleitetes wohnen in bern erfolgreich abgeschlossen. Nun besitzen beide Institutionen einen GAV mit zeitgemässen und weiterhin attraktiven Arbeitsbedingungen.

## Mitgliederentwicklung



Per Ende 2022 lag der Mitgliederbestand des VPOD Region Bern bei 2'940 Mitgliedern – ein Minus von 110 Mitgliedern zum Vorjahr. Es gab etwas weniger Eintritte aber weiterhin viele Austritte.

## Gruppe Pensionierte – 101 Jahre Pensioniertengruppe

Nach dem Corona-bedingten Unterbruch wechselte die Gruppe wieder zum Normalbetrieb. Das Jahresprogramm bot abwechslungsreiche Veranstaltungen im Quartierzentrum Wylerhuus, Besichtigungen und die traditionelle Sommerreise im August. Diese führte uns durchs Stockental, Simmental über den Jaupass nach Jaun sowie nach einem reichhaltigen Mittagessen via Romont zurück nach Bern.



101 Jahre Pensioniertengruppe mit dem Chor Linksdrall  
Bild: W.Kubik

Im Mittelpunkt des Berichtsjahrs stand jedoch eindeutig die Jubiläumsveranstaltung «101 Jahre Pensioniertengruppe vpod region bern bern kanton & bundespersonal» mit einem abwechslungsreichen Programm im Juni. Sie wurde entsprechend sehr gut besucht.

Auch die Jahresschlussveranstaltung im Dezember wurde zum Erfolg und bildete gleichzeitig den leider endgültigen Abschied aus dem Quartierzentrum Wylerhuus. Die Suche nach einem anderen Versammlungsort hat das Vorstandsteam in diesem Jahr ziemlich gefordert.



Wandergruppe im Saanenland (Bild: B. Flückiger)

*Christof Jakob, Meret Schindler, Angela Zihler, Lirija Sejdi, Jürg Küffer und der Präsident des VPOD Bern Region Martin Krebs*

*Bern, im April 2023*